

Das Algenherbarium von A. Grunow.

Von

Dr. K. Reehinger.

Zweck dieser Zeilen ist es nicht, einen Nekrolog des ausgezeichneten Algologen A. Grunow, der im März 1914 in Berndorf in Niederösterreich verstorben ist, zu geben, da dieser von anderer Seite verfaßt wurde,¹⁾ sondern eine Übersicht über das umfangreiche, außerordentlich wertvolle Algenherbar zu bieten, welches Grunow im Jahre 1912 der botanischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien zum Geschenke machte, nachdem er seine sehr bedeutende Sammlung an Diatomaceen, bestehend aus zahlreichen Präparaten, Zeichnungen, den zugehörigen Notizen und Rohmaterial, schon im Jahre 1901 gespendet hatte.

Der Verfasser dieser Zeilen hatte es übernommen, das gesamte Algenherbar (exklusive Diatomaceen) zu revidieren und für die endgültige Einreihung in das bereits bestehende Algenherbar des Hofmuseums vorzubereiten, welches nach dieser Einverleibung auf mehr als das Doppelte angewachsen ist.²⁾

Bei dieser Gelegenheit konnte der Verfasser Blatt für Blatt des fast 38.000 Spannbogen umfassenden Herbares, wohl eines der umfangreichsten Algenherbare, das jemals im Privatbesitz bestanden hat, zur Hand nehmen und sich von der Reichhaltigkeit, der großen Genauigkeit und dem besonderen wissenschaftlichen Wert dieser im Laufe von 55 Jahren entstandenen Sammlung überzeugen. Das Herbar befand sich in musterhafter Ordnung und spiegelte in der Form und Adjustierung gewissermaßen den schlichten Sinn des Verstorbenen wider, der keinerlei unnütze Zutat oder Verzierung für seine Sammlung notwendig hielt, die das Werk fast zweier Menschenalter bildete, hingegen aber auch nicht die kleinsten Proben von Pflanzenmaterial außer Acht ließ, alles genau bestimmte und in unermüdlichem Eifer nicht nur die Algen selbst, sondern auch alles aus der betreffenden Literatur, insbesondere Abbildungen, die in oft kunstvollen Pausen vorliegen, zusammentrug und dort einreichte, wohin sie systematisch zu stellen waren. Die von Grunow selbst gesammelten Algen stammen zunächst von zahllosen kleinen und größeren Ausflügen oder Spaziergängen aus der näheren Umgebung von Berndorf in Niederösterreich, wo Grunow so viele Jahre seines Lebens als Chemiker der Bern-

¹⁾ Vgl. A. Zahlbruckner in Verhandlungen d. zool.-bot. Gesellsch. Wien, Bd. LXV (1915).

²⁾ Das Diatomaceenherbar des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien besteht gegenwärtig (nach Einreihung des bestimmten Diatomaceenmaterials des Herbares Grunow) aus 24 großen Faszikeln, wovon etwa die Hälfte von Grunow stammt, überdies gehören dazu 27 Laden mit Abbildungen, Zeichnungen und 12 Laden mit mikroskopischen Präparaten auf Glas, von denen die in Laden enthaltene Sammlung nur von Grunow stammt. Das übrige Algenherbar (exklusive Diatomaceen) bestand aus 150 Faszikeln, welche durch die neu hinzugekommene Grunowsche Sammlung auf ungefähr 350 angewachsen sind.

dorfer Metallwarenfabrik verbracht hatte. Er benutzte wohl jeden noch so kleinen Bruchteil an Zeit, so daß kaum eine Lache, Quelle, Bächlein oder Brunnentrog im Bereiche seines Wohnortes in bezug auf Algen ununtersucht blieben. Zeitweise dehnte er seine Ausflüge auch bis auf den Schneeberg, zum Plattensee und nach Nordungarn aus, bis er endlich im Jahre 1884 den Bogen seiner Sammeltätigkeit auf einer Weltreise weit über die Meere, über Amerika, nach Asien, Australien bis zu dem fernen Neu-Kaledonien, wo er besonders eifrig sammelte, spannte.

In käuflichen Algenkollektionen wird der Name Grunow nur selten gefunden; er zog es vor, seine Kollektionen in Tausch an Fachkollegen im In- und Auslande abzugeben. Ungemein viel wertvolles ausländisches Material erlangte Grunow dadurch, daß ihm als einem der besten und gründlichsten Kenner der Algen zahllose Kollektionen aus allen Weltteilen zur Bestimmung eingeschickt wurden, wobei ihm die Duplikate als Bestimmungs- und Belegexemplare verblieben.

Die Grundlage für die Anordnung dieses so hervorragenden Algenherbares bildet De Tonis Sylloge Algarum, das einzige mustergültige Sammelwerk für die Systematik der Algen. Es finden sich im Herbar Grunow eine ziemliche Zahl von Algenarten in Originalexemplaren, die das oben zitierte Werk noch nicht enthält. Ebenso zahllose Ausschnitte oder ganze Tafeln von Werken rein algologischen oder allgemein-systematischen Inhalts, welche zum Teil in De Tonis fundamentalen Sylloge noch nicht enthalten sind. Der an und für sich bedeutende Kaufwert dieser Tafeln und Ausschnitte wird noch erhöht durch die genauen Angaben, die jeder Abbildung das Zitat des Werkes, aus welchem sie genommen worden sind, beifügen.

Grunow selbst hat bis in seine letzten Lebensjahre dem Studium der Gattung *Sargassum* besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit gewidmet, es ist daher von dieser Algengattung eine große Menge von Arten in zahlreichen Exemplaren¹⁾ aus allen Meeren der Erde vorhanden; darunter sind zahlreiche Originalexemplare von Arten oder Varietäten, die Grunow teils zu Lebzeiten schon beschrieben hat, oder die teils in einer posthumen Publikation in den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 1914 erscheinen werden.

In Folgendem gebe ich einen Überblick über die Hauptkontingente des Herbares Grunow.

Es besteht aus:

1. den von Grunow selbst mit unermüdlichem Bienenfleiß durch Jahrzehnte zusammengetragenen und kritisch bestimmten und gesichteten Algen;
2. größeren Sammlungen bekannter Algologen, von denen Grunow entweder ihr ganzes Herbar oder eine große Anzahl von Duplikaten, wohl meistens im Tauschwege, erwarb;
3. einzelnen Beiträgen zahlreicher Algologen, welche die Hauptmasse des Herbares bildeten;
4. Originalexemplaren von Autoren;
5. Algenexsikkaten (Kollektionen), die meist käuflich oder im Tausch gegen Beiträge erworben wurden, meistens mit gedruckten Etiketten, die häufig fortlaufend numeriert sind;
6. Abbildungen, ganzen Tafeln oder Ausschnitten aus denselben oder Pausen aus solchen;

¹⁾ Die Gattung *Sargassum* besteht im Herbare Grunow aus 3129 Exemplaren.

7. Rohmaterial einzelner Algenarten, zum Teil Original Exemplare Grunows, die nach und nach in dem von der botanischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums herausgegebenen Exsikkatenwerk: «Cryptogamae exsiccatae» zur Ausgabe gelangen werden;

8. mikroskopischen Präparaten, die im Herbare bei den betreffenden Arten untergebracht sind.

Es ist gewiß von Interesse, eine Aufzählung der verschiedenen Namen von Algologen und Sammlern von Algen, welche sich in diesem Herbare überhaupt vorfinden, zu geben. Von manchen Algologen hatte er nicht nur eine große Anzahl ihrer Duplikate, sondern alle ihre neuen Funde, kritische und zweifelhafte Proben — gerade die für wissenschaftliche Untersuchungen wertvollsten Stücke — erhalten.

Von den Besitzern umfangreicher Privatherbarien von Phanerogamen in Österreich, die nur nebenbei Algen gesammelt haben, z. B. von R. v. Pittoni und manchen anderen, scheint Grunow alle Algen, die sie besessen hatten, erhalten zu haben.

Sehr zahlreich sind die Beleg- und Bestimmungsexemplare, die Grunow gelegentlich der wissenschaftlichen Bestimmung von vielen Reiseausbeuten erhielt, meist die Original Exemplare neuer von ihm beschriebener Arten.

1. Die von Grunow selbst gesammelten Algen stammen im wesentlichen von folgenden Fundorten:

Niederösterreich: bei Berndorf, Veitsau bei Berndorf, Jauling, St. Veit a. d. Triesting, Nadelburg bei Wr.-Neustadt, Mürzsteg, Puchberg, Pfenningwiese bei Puchberg.

Ungarn: Neusiedlersee, Losoncz (Oberungarn), Plattensee.

Ferner aus Österreich: Schladming, Triest, Istrianische Küste.

Umgebung von Berlin, Dessau, Djep, Korsika, Livorno, Neapel, Dovre.

Von außereuropäischen Fundorten: Suez, Alexandrien, Colombo (Ceylon), Santa Cruz (Kalifornien), New Haven, Nahaut, Honolulu, Neu-Kaledonien (große Mengen), Sydney, Glenely, Auckland (Neuseeland).

2. Größere Sammlungen, die entweder in ihrer Gesamtheit oder zum Teil in Grunows Herbar aufgenommen worden sind:

Agardh J., *Algae marinae Scandinaviae*.
Bauer, Berliner Gegend und aus Sachsen,
Island.

Becker, Dr. H., *Algae marinae Africae meridionalis*.

Bornet, Süßwasseralgen von Frankreich und von der atlantischen Küste Frankreichs, *Algae marinae et aquae dulcis plerumque Gallicae*.

Botteri, zumeist Insel Lesina.

Brébisson, Falaise.

Cappanema, Algen von Brasilien (meist Süßwasser).

Cattani, Maria de, *Algae marinae Dalmatiae* (meist von Zara).

Cleve, *Algae marinae ocean. atlant.*, St. Thomas.

Daemel, *Algae marinae Austral. septentrion.*, Fidschiinseln.

Dessau, Herzogin Friederike von, Umgebung der Stadt Dessau.

Dietrich Amalie, Küste von Queensland.

Ehrenberg G., Rotes Meer.

Eiben, Norderney, Borkum.

Endres, Biarritz.

Farlow, Alaska.

Fergusson, Ceylon und Ostindien (Tutucorin).

Frauenfeld v., Dalmatien, Cumberland.

Gaertner R. et C. (Gebrüder), *Algae marinae Japonicae* (meist von Hakodate).

Gaudichaud, Lima (Peru).

Gennari, Cagliari (Sardinien).

- Graeffe F., Samoa-, Tonga- und Fidschi-
inseln.
Haszlinzky, Oberungarn.
Hauck, Küstenland, Istrien, Triest.
Hausmann, Baron von, Tirol.
Hennings P., Mark Brandenburg.
Heufler v., Österreichische und unga-
rische Algen.
Hikko, Japan.
Hochstetter v., Algen von Neuseeland.
Hofmann Bang., Dänemark, Grönland.
Joly, Le, Algen von Cherbourg.
Juratzka, Süßwasseralgen von Nieder-
österreich.
Kaernbach, Süßwasseralgen von Deutsch-
Neu-Guinea.
Klotzsch, Algen von Peru.
Kotschy T., Cypern, Persien, Syrien,
Rotes Meer.
Kurz, Algae marinae, Sundainseln und
Ostindien.
Kützing, «Aktien».
Lambert, «Reliquiae», Meeresalgen von
den Kurilen und Japan.
Lendenfeld v., Australien, marine Algen.
Liebethuth, vorwiegend Spanien, auch
Griechenland, Triest.
Lorenz, Küste von Istrien und Festland.
Markus, Neusohl (Ungarn).
Marsson J., Wolgast, Leipziger Um-
gegend.
Martens v., (preußisch-ostasiatische Expé-
dition) und Rheinprovinz.
Mazziari, Algae marinae (Mittelmeer),
besonders Griechenland.
- Moerl v., Oberösterreich.
Müller F. v., Meeresalgen aus Austra-
lien.
Nave, Algen aus Mähren.
Pfeiffer Ida, Meeresalgen verschiedener
Gebiete.
Piccone, Meeresalgen fast der ganzen
Erde, besonders Hawaii und Peru.
Preydinge, Niederösterreich (St. Pölten).
Puiggari, Küste von Spanien (Barcelona,
Prov. Catalonien), Südbrasilien.
Reichardt H., Algen aus Steiermark,
Niederösterreich, Mähren, istrianische
Inseln.
Reinhold, Algae marinae.
Rodriguez, Menorca.
Sauter, Algen von Salzburg.
Schiedermayer v., Algen von Oberöster-
reich und aus der Wachau (Niederöster-
reich).
Schimper, Algae marinae maris rubri.
Schmitz, Algen von Helgoland und
Mexiko.
Schwabe, Umgebung von Dessau.
Sello, Küste von Brasilien.
Simons H. G., Algae Scandinavicae.
Sonder W., tropische Meeresalgen.
Tanaka, Algae marinae Japonicae.
Thuret, Nordostküste von Frankreich.
Titius P. Pius, Meeresalgen der Adria
(Dalmatien) und Venedig.
Vidovich v., Meeresalgen von Dalmatien
(Capocosto).
Zeller, tropische Meeresalgen, meist von
der australischen Küste.

3. Folgende Algologen und Sammler lieferten einzelne Beiträge — nicht ge-
schlossene Sammlungen —, welche in ihrer Gesamtheit die Hauptmasse des Herbares
Grunow bilden:

- Alschinger, Küste von Dalmatien.
Arcangeli, Küste von Italien.
Areschoug, Skafto.
Beccari, Pianta del paese de Bogos (Nord-
abessinien).
Binder, Kapland.
Boivin, Madagaskar.
Bollek, Ostsee, Teneriffa, Kapverdische
Inseln.
- Boner, Algen des Mittelmeeres.
Börgesen, Algen der Faröerinseln.
Bory, De, St. Vincent.
Bové, Algier.
Breutel, Algen vom Kap der guten Hoff-
nung.
Bulnheim, Süßwasseralgen von Sachsen
und Oberösterreich.
Chalons J., Küste von Frankreich.

- Chamberlain, Algen von den Hawaii-
schen Inseln.
- Cronau, Finisterre.
- Cuming, Philippinen.
- Drège, Meeresalgen vom Kapland.
- Engelhart Alex., Algen von Lacépède
und von der Guichenbay (det. Reinbold).
- Eulenstein, Algen aus Deutschland.
- Farlow W. G., Algae Bermudienses.
- Friedrichsthal, St. Thomas.
- Gardner, Meeresalgen von Ceylon und
Ostindien aus dem Herbare in Pera-
denya.
- Gollmer, La Guayra (Meeresalgen), Ca-
racas.
- Griewank, Algen der Ostsee.
- Grohmann Fr., Algen von Nordböhmen.
- Hayn, Küste von Peru.
- Ingals, Algae Floridanae.
- Jessen, Algen von Schleswig.
- Kalchbrenner, Nordungarn (Nordkar-
pathen, Schmöllnitz).
- Kerner A. v., Algen aus Tirol.
- Kidder, Kerguelenland.
- Klunzinger, Algen des Roten Meeres.
- Krabbler, Meeresalgen der Ostsee.
- Kraus, Algen vom Kapland.
- Leghler, Maghellanstraße.
- Lenormand, Algen von der Küste bei
Cherbourg, Caën.
- Link, Algen von Portugal.
- Lüttke, Expedition auf der Insel Sitcha.
- Maine J. et A., Kap der Guten Hoffnung.
- Mann, baltisches Meer.
- Martelli, Küste von England.
- Munkler R., Küste von Ägypten.
- Notaris, De, Marine Algen von Italien,
hauptsächlich von der ligurischen Küste.
- Okamura, Algen von Japan.
- Opitz, Algen aus Böhmen.
- Pappe, Kap der Guten Hoffnung.
- Poetsch, Algen von Oberösterreich.
- Pokorny A., Niederösterreich, besonders
Umgegend von Wien.
- Portier, Algen des Roten Meeres.
- Preiß, Meeresalgen von Südwestaustra-
lien.
- Queinzius, Südafrika (Meeresalgen).
- Rein, Meeresalgen von Japan.
- Reinhart, Nordsee.
- Ruchinger, Lido bei Venedig.
- Rusanan, J. de, Küste von Nordwestfrank-
reich (Finisterre).
- Sandri, Adria (Dalmatien).
- Schliephacke, Galizien und Tatra.
- Schomburgk, Algen aus Australien.
- Schottmüller, China und Japan.
- Schück, Cappanema (Brasilien), vgl. Cap-
panema.
- Sello, Meeresalgen von Brasilien.
- Smith K. L., Meeresalgen von Kali-
fornien.
- Suhr, Algen von Holstein.
- Suringar, Algen verschiedener tropischer
Meere.
- Thibaut, Algen von Guadeloupe.
- Trimen, Meeresalgen von Ceylon.
- Unger, Algen von Korfu, griechisches
Festland, Zypern.
- Vieillard, Algen von Neukaledonien.
- Weigl, Meeresalgen von Surinam.
- Weiß, Dr. E., Algen der Insel Zante.
- Welwitsch, Algen aus der Adria und von
dem österreichischen Festland.
- Winterfeld, Meeresalgen von Peru.
- Wittrock, Algae Suecicae.
- Wright, Meeresalgen von Australien und
von St. Domingo.
- Yendok, Meeresalgen von Japan.
- Zeyher, Algen vom Kapland.

4. Originalexemplare in größerer Anzahl finden sich von folgenden Algologen:

Bornet, Hauck, Kützing, Lenormand, De Notaris, Sauter, Schwabe,
Suhr, Thuret, Wittrock.

Größere Gruppen des Grunowschen Herbares wurden revidiert durch: Grunow
selbst (*Sargassum*), Hariot, Thuret und Stockmayer (*Chroolepideae*), Stock-
mayer (*Chroococcaceae*, *Rhizoclonium*, *Scytonemeae*).

5. Algenexsikkaten mit gedruckten, teilweise numerierten Etiketten, die entweder im Tausch gegen Beiträge oder käuflich erworben worden sind:

- | | |
|--|--|
| Anderson C. et Cleveland D., Algae Californicae, Algae marinae Americanae boreal. orient., U. S. Fish-Kommission 1874, Juli-September. | Hantzsch, Algen aus Sachsen. |
| Agardh J. G., Decades Algarum. | Hohenacker, Algae marinae exsiccatae. |
| Buse L. H., Plantae Neerlandicae. | Jürgen, Exsikkaten. |
| Dermazières, Cryptogames de la France. | Kützing, Algae germanicae. |
| Dimmick, Algae Californicae. | — Decades Algarum. |
| Duchassing, Algen von Guadeloupe. | Marcucci, Unio itineraria cryptogamica (um 1866). |
| Dufour, Marine Algen von Italien, hauptsächlich Ligurien. | Mazé et Schramm, Algae Guadeloupenses. |
| Farlow W. G., Algae Bermudienses. | Muellerianae Algae (Australien) curante J. G. Agardh editae. |
| — Anderson, Eaton, Algae exsicc. boreal. Americ. | Palmer E., Algae Californicae. |
| Hansen, Flora von Schleswig-Holstein. | Rabenhorst, Algen Europas. |
| | — Algen Sachsens. |
| | Richter P., Phykotheke. |

6. Abbildungen, ganze Tafeln, Ausschnitte oder Pausen sind von folgenden Werken vorhanden:

- | | |
|---|--|
| Agardh J. G., Icones Algarum. | Perty, Kleinste Lebensformen. |
| — Spitzbergens Algen. | Post und Ruprecht, Illustrationes Algar. Rossiae. |
| Belanger, «Voyage». | Ralfs, British Dermidiaceae. |
| Bornet et Thuret, Notes Algologiques. | Reinsch, Algenflora Mittelfrankens. |
| Braun A., Algae unicellares. | — Contributiones ad Algolog. et Fungologiam. |
| Cronau, Florule de Finisterre. | Ruprecht, Algae Ochotienses. |
| Esperi, Fucus. | Suhr, Algae. |
| Gmelin, Historia fucorum. | Suringar, Algae Japonicae Musei Lugduno-Batavorum. |
| Harvey, Phycologia Austral. | — Flora Tasmanica. |
| — Phycologia Britann. | Turner, Historia fucorum. |
| — in Smithson contribution Flora of Tasmania. | Zanardini, Phycarum indicarum pugillus. |
| — Nereis australiensis. | — Icones phycolog. Mediterr. Adriatic. |
| Hassall, Tabulae. | — Algae Adriaticae. |
| Hooker, Flora antarctica. | — Algae rariores. |
| Jessen, Prasiola. | — Algae maris rubr. |
| Kützing, Tabulae Phycologicae. | |
| Meneghini, Nostocaceae. | |
| Naegeli G., Einzellige Algen. | |